

# Ausprobiert

## ■ Mobile Zeiterfassung

Die *Treibs Bau GmbH* in Frankfurt/M. ist alles andere als ein gewöhnliches Unternehmen. Das fängt schon bei der Leistungspalette an. Ursprünglich ein klassischer Malerbetrieb, später eine Baudekoration, erfolgte vor fünf Jahren die Umfirmierung in die Treibs



**Joachim Schledt:** »Die mobile Arbeitszeiterfassung ist ein Muss, um wettbewerbsfähig zu bleiben«

Bau GmbH. Die Entwicklung war schon immer von unternehmerischem Weitblick geprägt: Zwar besteht das Kerngeschäft immer noch in der Ausführung von Maler-, Putz- und Trockenbauarbeiten, doch die

Treibs Bau bietet auch Generalunternehmerleistungen an – von der Beratung und Projektierung über Komplettlösungen bei Ausbau, Umbau und Sanierung bis hin zu schlüsselfertigem Bauen und Gebäudemanagement im Bereich Reparatur, Wartung und Service. Das sicherte dem Unternehmen bis heute immer einen Innovationsvorsprung gegenüber den Wettbewerbern.

### Da muss was gehen

Betrachtet man die Größe und Struktur des Betriebs, fällt auf, dass auf gut 35 gewerbliche Mitarbeiter 16 im Büro kommen. »Das heißt, dass die Treibs Bau erhebliche Anstrengungen auf die Akquise legen muss, um das Unternehmen wirtschaftlich zu führen«, erklärt Joachim Schledt, Geschäftsführer und treibende Kraft der Treibs Bau. Auch hier leistet sich die Treibs Bau Ungewöhnliches: einen eigenen Mann fürs Marketing.



Die Treibs Bau – immer auf dem Sprung zu Neuem

Der ist kein geringerer als Werner Schledt, der ehemalige Geschäftsführer des hessischen Landesinnungsverbands, Vater von Joachim Schledt und ausgewiesener Marketing-Experte. Gleichzeitig muss gewährleistet sein, dass Aufträge und Projekte effektiv koordiniert werden und im operativen Geschäft die Baustellen kostenmäßig nicht aus dem Ruder laufen. Das geht nur, indem das Unternehmen auf der EDV-technischen Seite entsprechend gerüstet ist. Schon früh erkannte Joachim Schledt, welchen Nutzen Softwareinsatz bringt. Auch dies ein Merkmal der Treibs Bau – der Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnik, um sich einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen.

### Wider die Zettelwirtschaft

Projektentwicklung mit betriebswirtschaftlichen Programmen bei der Treibs Bau ist ein Muss bzw. gar nicht mehr anders möglich bei der Komplexität der Aufgaben. Nur die Erfassung der Arbeitszeitdaten war bisher unbefriedigend und ein ungelöstes Problem. Bei der Treibs Bau herrschte die Zettelwirtschaft – eine übliche Methode in Malerbetrieben, aber äußerst kostenintensiv. Hinzu kommt als größter Nachteil: Betriebswirtschaftliche Auswertungen der Baustellen, projektbezogene Kostenrechnungen und Nachkalkulationen können nicht zeitnah genug erfolgen, weil sie erst nach der Lohnabrechnung möglich sind – also erst nach Ende eines Monats. »Ob ich bei einem Auftrag Geld verdiene oder verliere, kann ich so nicht frühzeitig erkennen«, erläutert Joachim Schledt. Und weiter: »Damit habe ich

auch keinen Überblick über den tagesaktuellen Stand des Unternehmens und kann keine Steuerungsmaßnahmen ergreifen, wenn etwas schief läuft.«

Daher beschäftigte sich Joachim Schledt schon längere Zeit mit mobiler Arbeitszeiterfassung. Er experimentierte mit einem Chip-Lesestiftsystem, befand es aber nicht für baustellentauglich. Außerdem machte das Auslesen der Daten häufig Probleme. Über eine Anzeige in einer Zeitschrift wurde Joachim Schledt auf die esb automations AG und ihr Zeiterfassungssystem OptiControl mit der Möglichkeit, die Arbeitszeiten per Handy zu erfassen, aufmerksam. Das Konzept klang logisch und so entschloss sich die Treibs Bau, die mobile Zeiterfassung einzuführen. Nach typischer Treibs-Art wurde hierbei wieder ein ungewöhnlicher Weg eingeschlagen und das Projekt im Rahmen einer Diplomarbeit eines Treibs-Mitarbeiters verwirklicht und begleitet.

Annähernd zeitgleich wurde bei Treibs die Software Taifun eingeführt, eine ganzheitliche Lösung, über die alle operativen Geschäftsprozesse abgewickelt und alle Stammdaten verwaltet werden. Durch diesen Umstand ließen sich die beiden Programme mittels Schnittstelle optimal miteinander verknüpfen – wenngleich auch mit anfänglichen Schwierigkeiten. Da die Treibs Bau die Schnittstelle als erstes Unternehmen nutzt, musste die richtige Konfiguration durch mehrmaliges Ausprobieren verschiedener Datenformate gefunden werden, bis der Datenaustausch in beiden Richtungen problemlos funktionierte. Eine Schwie-

## Die Software

■ OptiControl ist ein Programm zur auftrags- und tätigkeitsbezogenen Zeiterfassung. Das Grundmodul dient sowohl als Zeiterfassungssystem als auch für das Projektcontrolling. Es ist vollnetzwerk- und mehrplatzfähig und läuft auf allen gängigen Betriebssystemen. Zusatzmodule wie z. B. Angebots-/Auftragsverwaltung oder der Report Designer zur Erstellung und Nutzung von Berichten oder Auswertungen können problemlos nach Kundenwunsch eingegliedert werden.

■ OptiWap erlaubt die Erfassung der Arbeitszeitdaten per wappfähigem Handy. Bei Arbeitsbeginn loggen sich die Mitarbeiter

mit dem Handy auf der Wap-Seite des Arbeitgebers ein und können »Stempelvorgänge« auf den angezeigten Projekten tätigen. Das Stempeln erfolgt als Wap-Nachricht über GPRS.

■ OptiWapGeo erlaubt die Personenortung z. B. zur Kontrolle der Anwesenheit auf der Baustelle. Die Ortübermittlung erfolgt als Kartendarstellung oder als textbasierte Ortsbeschreibung, wahlweise auch mit Wegbeschreibung.

Kontakt:

esb automations AG  
48432 Rheine  
☎ (05975) 9282-206  
[www.esb.ag](http://www.esb.ag)

rigkeit bestand auch darin, dass sich die Logik des Zeiterfassungsprogramms von der Organisationsstruktur des Unternehmens unterschied.

### Zeitnahe Auswertung ermöglicht Kontrolle

Heute sind alle Arbeitsplätze mit der Taifun-Software ausgestattet, wodurch z. B. alle Projektdaten aktuell verfügbar sind. Über den täglichen Datenexport werden die Projektdaten in die Zeiterfassungssoftware übertragen. Mit Hilfe entsprechender Reportfunktionen wird eine Baustellenübersicht bzw. Zeitvorgabeliste ausgedruckt. Daraus sind z. B. Zeitvorgaben und der Zeitverbrauch pro Baustelle ersichtlich. Zeitvorgaben sowie baustellenabhängige Informationen des Vorarbeiters sind die einzigen Daten, die von der Verwaltung zu Beginn eines Projekts händisch eingegeben werden müssen. Der Zeitverbrauch wird automatisch durch die mobilen Arbeitszeitbuchungen hinzugefügt. So können die Daten zur Nachkalkulation dem entsprechenden Projekt in der Taifun-Software zugeordnet werden und schlagen sich dort direkt als Lohnkosten nieder.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Zettelwirtschaft hat ein Ende, der Zeitaufwand für mühsames Rekonstruieren fehlender oder nicht schlüssiger Angaben entfällt. Auch der größte Zeitfresser – das Abtippen aller Arbeitszeitdaten entfällt. Arbeitsnachweise liegen pünktlich und bereits in der EDV vor. Löhne lassen sich termingerecht abrechnen. Von der mobilen Zeiterfassung bis zur Lohnabrechnung und Nachkalkulation bzw. projektbegleitenden Kalkulation ist fast kein manueller Eingriff notwendig. Das spart eine Menge Zeit. Vor allem aber ist damit eine genaue, zeitnahe Übersicht über den wirtschaftlichen Stand der Baustellen möglich.

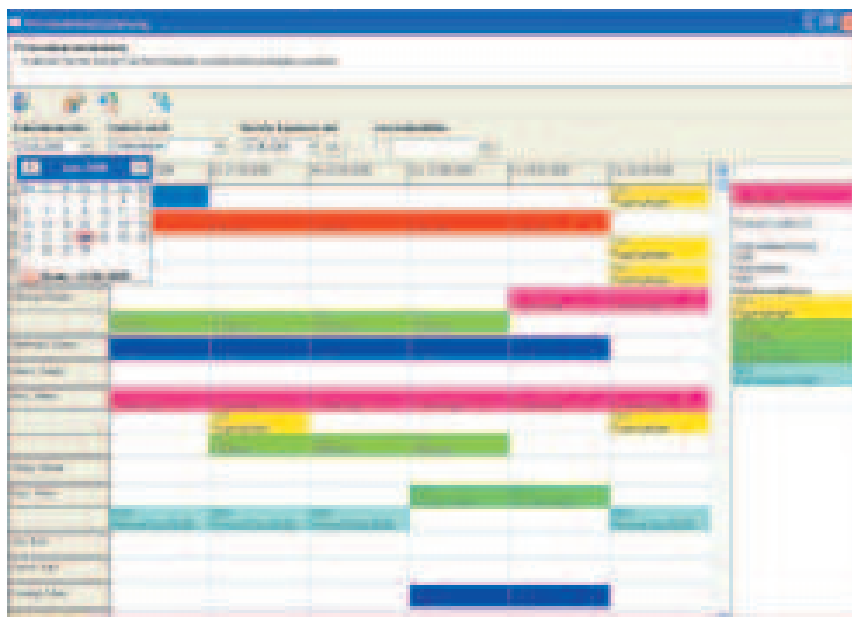
Die aus den Reports bzw. den Auswertungen gewonnenen Zahlen sagen allein noch nichts über den wirtschaftlichen Zustand einer Baustelle

aus. Es müssen erst Kennzahlen gebildet und zueinander in Beziehung gesetzt werden. Diese Arbeit machte Joachim Schledt bisher selbst. »Deshalb haben wir die Software so programmiert, dass sie selbstständig über eine Farbkennung anzeigt, ob sich eine Baustelle im grünen oder im roten Bereich befindet.« Das erlaubt ein noch schnelleres Reagieren auf Fehlentwicklungen. »So können wir künftig unsere Baustellen nicht mehr rückwirkend, sondern vorausschauend betrachten«, freut sich Joachim Schledt und erhofft sich dadurch einen Wettbewerbsvorteil.

Eine weitere Kontrollmöglichkeit erlaubt die Zeiterfassung mit dem Modul OptiWapGeo. Damit kann der Mitarbeiter über das Handy geortet werden. Diese Option wird bei der Treibs Bau nicht genutzt. Das heißt, dass die Dokumentation der Arbeitszeiten auch künftig auf der Basis gegenseitigen Vertrauens abläuft. Erst wenn ein begründeter Verdacht besteht, dass Arbeitszeiten manipuliert werden, kann die Funktion aktiviert werden.

### Die große Lösung

Rechnet sich der ganze Aufwand? Immerhin spart die Treibs Bau durch die mobile Zeiterfassung einen beträchtlichen vierstelligen Eurobetrag monatlich, wie in der bereits erwähnten Diplomarbeit nachgerechnet wurde. Alles bestens also? Treibs wäre nicht Treibs, wenn Joachim Schledt nicht heute schon einen Schritt weiter denken würde: »Mir schwebt eine integrierte Datenbanklösung vor, mit Office-Anbindung und einheitlicher Benutzeroberfläche.« Dies würde Reibungsverluste weiter reduzieren



und die Bedienung erheblich vereinfachen. Zum heutigen Zeitpunkt ist der Traum zur Hälfte bereits Realität. Und noch ein weiteres Ziel, das mit der Einführung der mobilen Zeiterfassung angepeilt wurde, ist inzwischen erreicht worden: Die Schledt & Schledt GmbH, die als Dienstleister

unter anderem die EDV-Entwicklung für die Treibs Bau tätig, erwarb vor kurzem die Fachhändlerlizenz für den Vertrieb der Programme Taifun und OptiControl. Die Software der Treibs Bau wird nun als Komplettlösung anderen Handwerksbetrieben angeboten. *Matthias Heilig*

# Aufreißer

Jetzt testen: die **OneWayBox**, das clevere Einwegsystem für mehr Effizienz auf der Baustelle.  
Infos: [www.sechs-richtige.caparol.de](http://www.sechs-richtige.caparol.de) – oder im Handel

